



Was Keller und Speicher zu bieten haben: Kleidung, Bücher, Geschirr und allerhand Kleinkram werden beim Flohmarkt auf der Oppenhoffallee angeboten. Foto: Ralf Roeger

Bummeln in der netten Nachbarschaft

Der Alleinflohmarkt im Frankenger Viertel zieht wieder viele Besucher an

VON CAROLINE NIEHUS

Aachen. An freien Tagen kann man viel unternehmen. Egal, ob man einen Spaziergang oder einen Stadtbummel plant – beim dritten Alleinflohmarkt des Vereins Frank(b)erger lässt sich beides wunderbar kombinieren.

Auf der von blühenden Bäumen gesäumten Oppenhoffallee waren am Sonntag viele kleine Stände aufgebaut, die zum Stöbern und Kaufen einladen. Zwischen Viktoriaallee und Schlosstraße boten die privaten Verkäufer allerhand an. Von Kleidung über Bücher und CDs bis hin zu Geschirr und allerhand Kleinkram war alles zu finden.

Die Oppenhoffallee war gut gefüllt, so dass manch eine Familie mit Kinderwagen Schwierigkeiten hatte, sich ihren Weg durch die

vielen Menschen zu bahnen. Insgesamt waren die Besucher trotz einiger Regentropfen sehr zufrieden mit dem Angebot. Eine Besucherin kommt jedes Jahr zum Alleinflohmarkt und freut sich über die vielfältigen Angebote. Schade findet sie nur, dass die umliegenden Gastronomiebetriebe nicht mehr vertreten seien. Es hätte sonst immer noch etwas für das leibliche Wohl gegeben. Jedoch nimmt ihr das nicht den Spaß an der Sache, weshalb sie trotzdem froh über den „schönen gemütlichen Viertelsflohmarkt“ ist.

Auch die Standbesitzer konnten sich an diesem Tag über ein gutes Geschäft freuen. Die Standgebühr war mit zehn Euro für vier Meter Standfläche gering gehalten und wurde auch gerne bezahlt, da diese dem Verein der Frank(b)erger zugute kommt und somit in die

Burg Frankenberg investiert wird.

Marion Knörchen war mit ihrem Stand seit 9 Uhr an der Oppenhoffallee vertreten und stimmt der Besucherin zu, dass „es sehr gemütlich hier ist“. Sie war zum ersten Mal beim Alleinflohmarkt dabei und zufrieden über das Ergebnis. „Ich würde auch noch mal herkommen“, sagt sie.

Ähnlich geht es da einer anderen Standbesitzerin, die selbst im Frankenger Viertel wohnt und durch ihre Nachbarin auf die Idee kam, mit ihr gemeinsam einen Stand aufzubauen. Sie freut sich besonders über die netten Gespräche, da sich viele Leute untereinander kennen. Auch sie würde gerne wieder mitmachen und beschreibt den Flohmarkt treffend in einem Satz: „Hier sind einfach nette Leute – es ist halt Frankenberg!“